

# Forschungsstrategie der TU Dortmund 2023–2027

## 1. Profil der TU Dortmund

Die Technische Universität Dortmund ist eine junge, dynamische Universität, die mit ihrem gelebten Miteinander der starken Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie Sozial- und Geisteswissenschaften ein besonderes, international sichtbares **Profil** aufweist. Sie bietet ein **hervorragendes Umfeld** für Spitzenforschung im Grundlagen- und Anwendungsbereich sowie exzellente Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Studium. Die enge Verbundenheit mit einer Region im Strukturwandel macht die TU Dortmund zu einer Expertin im Begleiten und Gestalten von wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen **Transformationsprozessen** und dem Finden von Antworten auf die großen Zukunftsfragen.

Fünf starke **Profilbereiche** prägen aktuell die Forschung an der TU Dortmund: (1) Von Elementarteilchen zu neuen Produkten entlang von Wertschöpfungsnetzwerken, (2) Innovationen für Nachhaltigkeit und Gesundheit, (3) Daten, Modelle und Simulationen für die Gestaltung unserer Zukunft, (4) Bildungs- und Arbeitswelten von morgen sowie (5) Gesellschaft und Transformationsprozesse im 21. Jahrhundert. Ihrem **Bildungsauftrag** in der Breite und für die Region folgend, bietet die Universität über 30.000 Studierenden aus dem In- und Ausland ein vielfältiges Fächerspektrum einschließlich einer umfassenden Lehramtsausbildung. Als **Campusuniversität** entfaltet die TU Dortmund insbesondere auch im sozialen Miteinander von Studierenden, Mitarbeiter\*innen und Hochschullehrenden aus über 120 Nationen ihren besonderen Charakter.

Die Lage in der **Metropol- und Wissenschaftsregion Ruhr** eröffnet Zugang zu einem außergewöhnlich attraktiven Forschungs-, Lehr- und Transferraum. Dazu gehören Kooperationsmöglichkeiten innerhalb der Universitätsallianz Ruhr einschließlich der Research Alliance Ruhr, die Nähe zu rund 20 weiteren Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie die Nachbarschaft zum TechnologieZentrumDortmund. Dank eines modernen Forschungsverständnisses greifen Grundlagen, Anwendung und Transfer hier wirksam ineinander, so dass die TU Dortmund ein entscheidender **Innovationsmotor** für die Region und Synergienstifter für eine starke Gründungsszene ist.

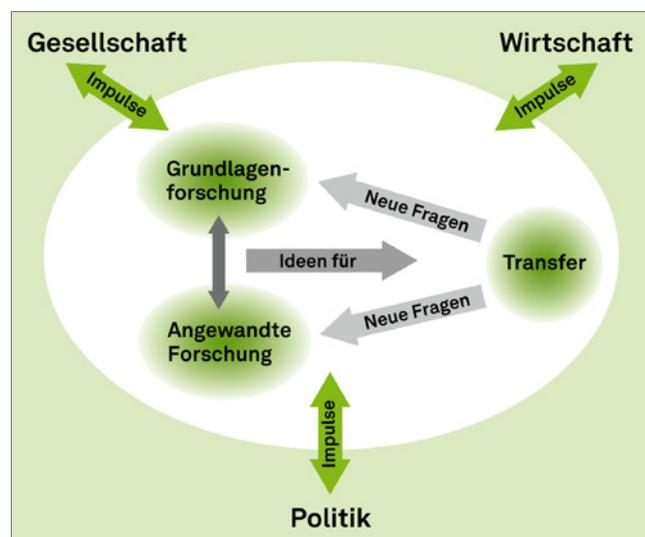
## 2. Forschung an der TU Dortmund

Mit ihrem vielfältigen Fächerspektrum und ihrem intensiven Zusammenwirken von Grundlagen- und angewandter Forschung gibt die TU Dortmund Antworten auf relevante Zukunftsfragen und steht für einen zukunfts- und richtungsweisenden Typus einer Technischen Universität. Die unterschiedlichen Forschungsschwerpunkte der Fakultäten tragen sowohl mit ihren individuellen Perspektiven als auch im multidisziplinären Austausch und in der interdisziplinären Kooperation zur Stärke der Universität bei. Die Wissenschaftler\*innen der TU Dortmund prägen durch ihre exzellente und innovative Forschung die Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Communities ihrer Fächer und stellen sich dabei dem nationalen und internationalen Wettbewerb, entsprechend der im Fach definierten Qualitätskriterien. Neben der herausragenden Einzelforschung sind sie zugleich offen für die Initiierung von und Beteiligung an kollaborativen Forschungsverbänden. Das Leitbild Forschung<sup>1</sup> sowie die fünf Profildbereiche, in denen die besonders herausragenden Forschungsfelder gebündelt sind<sup>2</sup>, und der aktuelle Hochschulentwicklungsplan rahmen die Forschung an der TU Dortmund.

Die Forschung an der TU Dortmund liefert wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse und Impulse für technologische und soziale Innovation und Transformation von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft und gestaltet Information von und Austausch mit der Öffentlichkeit. Dadurch ist die TU Dortmund hervorragend aufgestellt, um auf Basis der Grundlagenforschung und der darauf aufbauenden angewandten Forschung Ideen und Erkenntnisse aus der Wissenschaft in die Anwendung zu bringen und auf diesem Weg regionale, nationale und internationale Transformationsprozesse zu initiieren und zu begleiten.

Forschung an der TU Dortmund leistet ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gemäß einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung sowie zur erfolgreichen Bewältigung von Herausforderungen und Krisen bzw. deren proaktiven Vermeidung in Deutschland und weltweit. Damit geht eine kontinuierliche Anpassung und Veränderung der Forschung nicht nur hinsichtlich ihrer Inhalte und Methoden einher, sondern auch mit Blick auf ihre Prozesse und Strukturen sowie Rahmenbedingungen. Dabei gilt es auch Forschung nachhaltig zu gestalten, die Möglichkeiten der Digitalisierung zu nutzen und agil zu handeln. Mit der Umsetzung der Forschungsstrategie wird die TU Dortmund diesen Anspruch auch weiterhin umfassend erfüllen.

Abb. 1 Forschung an der TU Dortmund



1 <https://www.tu-dortmund.de/partner/kooperieren-forschen/forschungsprofil-der-tu/>

2 <https://www.tu-dortmund.de/forschung/forschungsprofil/forschungsschwerpunkte/>

### 3. Übergeordnete Ziele der Forschungsstrategie an der TU Dortmund

Exzellente Forschung für den Erkenntnisfortschritt sowie der Transfer von Forschungsergebnissen in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik sind übergeordnete forschungsbezogene Ziele der TU Dortmund. Vor dem Hintergrund der Auseinandersetzung mit und Bewältigung von gesellschaftlichen Herausforderungen und Fragen bildet die Forschungsstrategie die Grundlage, um die Leistungsfähigkeit der Forschung an der TU Dortmund zu sichern und weiter auszubauen. Hierzu verfolgt die TU Dortmund mit ihrer Forschungsstrategie **sechs übergeordnete inhaltliche Ziele**, mit deren Erreichung sie sich als Technische Universität mit besonderem Forschungsprofil des Miteinanders starker Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie Sozial- und Geisteswissenschaften weiter erfolgreich im nationalen und internationalen Kontext positionieren will:

**Ziel 1: Exzellente Grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung, ihre systematische Verbindung sowie interdisziplinäre Zusammenarbeit stärken**

**Ziel 2: Exzellente etablierte und aufstrebende Wissenschaftler\*innen gewinnen, fördern und halten**

**Ziel 3: Internationalisierung und Vielfalt in der Forschung ausbauen**

**Ziel 4: Transfer ermöglichen und fördern**

**Ziel 5: Forschungsbasierte und -orientierte Lehre sicherstellen**

**Ziel 6: Wissenschaftskommunikation weiterentwickeln**

Diese sechs übergeordneten inhaltlichen Ziele gehen mit **drei übergreifenden institutionellen Zielen** einher:

**Ziel 7: Forschungsinfrastrukturen weiter ausbauen**

**Ziel 8: Qualitätsmanagement stärken**

**Ziel 9: Systematisches Monitoring und Evaluation kontinuierlich bereitstellen**

Zur Umsetzung der Ziele der Forschungsstrategie, der Erhaltung sowie der Weiterentwicklung der Leistungsfähigkeit und Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der TU Dortmund kommt der **kontinuierlichen Einwerbung von Drittmitteln** eine zentrale Bedeutung zu: Forschungsbezogene Drittmittel bieten eine verbesserte Ausstattung für die Forschung, unterstützen den erfolgreichen Wettbewerb um die besten Köpfe, ergänzen die Grundausstattung, auch durch die daran geknüpften Mittel im Rahmen der LOM des Landes, und fördern die Möglichkeiten von Kooperationen sowie die Sichtbarkeit der Forschung an der TU Dortmund. Darüber hinaus haben sie hohe Relevanz für die Ausbildung von wissenschaftlich besonders ausgewiesenen Fachkräften, die nach ihrer Projektarbeit Positionen in der Wissenschaft, aber auch in vielen Bereichen der Gesellschaft und der Wirtschaft einnehmen.

### 4. Übergeordnete inhaltliche Ziele der Forschungsstrategie an der TU Dortmund

**Ziel 1: Exzellente Grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung, ihre systematische Verbindung sowie interdisziplinäre Zusammenarbeit stärken**

Die Sicherung und weitere Stärkung exzellenter Forschung ist ein zentrales Ziel der TU Dortmund. Im Fokus stehen dabei die Ermöglichung und Realisierung herausragender grundlagen- und anwendungsbezogener Forschung, ihre systematische Verbindung sowie deren Qualitätssicherung. Wichtiges Ziel ist hierbei die Initiierung, die Festigung und der Ausbau von kooperativer Forschung, insbesondere in Sprecherschaft der TU Dortmund, sowie die Förderung der Verbundfähigkeit auch auf der Basis exzellenter Einzelprojekte. Des Weiteren gehören hierzu die weitere Optimierung der

Rahmenbedingungen für Forschung an der TU Dortmund, die Stärkung durch Berufungen weiterer exzellenter Forschender, der Ausbau und die Nutzung von forschungsbezogenen Netzwerken sowie die Entlastung und Unterstützung der Forschenden durch eine kompetente, serviceorientierte Verwaltung und eine zentrale Infrastruktur für überfachliche Anforderungen.

### **Ziel 2: Exzellente etablierte und aufstrebende Wissenschaftler\*innen gewinnen, fördern und halten**

Die Gewinnung, Förderung und Bindung von exzellenten etablierten und aufstrebenden Wissenschaftler\*innen aus dem In- und Ausland ist ein wichtiges Ziel für die TU Dortmund. Dieses wird auch durch eine höhere Visibilität der TU Dortmund in den relevanten wissenschaftlichen und öffentlichen Kontexten unterstützt. Die Universität legt besonderen Wert auf die qualitätsorientierte, transparente und zügige Gestaltung aller Phasen eines Berufungsverfahrens und die nationale und internationale Ausschreibung ihrer Stellen in relevanten Wissenschaftsnetzwerken und Stellenportalen, um ein möglichst breites Bewerber\*innenfeld zu erreichen. Zusätzlich optimiert die TU Dortmund kontinuierlich die Rahmenbedingungen für erfolgreiches Forschen. Die TU Dortmund zielt zudem darauf ab, wissenschaftliche Karrieren planbarer zu machen und exzellente Nachwuchswissenschaftler\*innen dauerhaft an die TU Dortmund zu binden. Neben der fachlichen Entwicklung sind die überfachliche Qualifizierung, Vernetzung und Beratung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie die Unterstützung früher akademischer Selbstständigkeit zentrale Ziele.

### **Ziel 3: Internationalisierung und Vielfalt in der Forschung ausbauen**

Die TU Dortmund wird die Internationalisierung und Vielfalt in der Forschung weiter mit Nachdruck ausbauen. Die Internationalisierung der Forschung zielt dabei sowohl auf die Steigerung der individuellen Aktivitäten der Forschenden als auch der institutionellen Aktivitäten der TU Dortmund wie strategische Netzwerke, institutionelle Kooperationen, Vertretung in Gremien und Veranstaltungen ab, um die internationale Visibilität und Wettbewerbsfähigkeit der TU Dortmund weiter zu stärken. Ziele des Ausbaus der Vielfalt in der Forschung sind zum einen die Steigerung der Diversität der Forschenden als auch die verstärkte Berücksichtigung von Diversitätsaspekten in der Forschung, um der gesellschaftlichen Heterogenität sowie der damit verbundenen Teilhabe an Forschung gerecht zu werden. Die TU Dortmund ist überzeugt, dass adäquate Lösungen für Zukunftsfragen auch multiperspektivische und diverse Herangehensweisen benötigen.

### **Ziel 4: Transfer ermöglichen und fördern**

Die TU Dortmund hat den Transfer als dritte Säule (Third Mission) integriert, nimmt diese Kernaufgabe kontinuierlich wahr und entwickelt sie weiter. Sie versteht Transfer als jegliche wirkungsorientierte dialogische Interaktion mit Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Omnidirektionalität und Interdisziplinarität charakterisieren die Transferaktivitäten. Die Ziele umfassen in Übereinstimmung mit der *Transferstrategie der TU Dortmund* die Sensibilisierung und Befähigung ihrer Mitglieder für Transfer und Kooperation sowie die Ermöglichung und wirksame Unterstützung von Transferaktivitäten durch optimale Strukturen und Rahmenbedingungen. Das darüberhinausgehende Ziel der Forschungsstrategie ist es, den wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Transfer von Forschungsergebnissen bereits in der Planungsphase von Forschungsprojekten mitzudenken und langfristig zu einem integralen Bestandteil von Forschungsvorhaben an der TU Dortmund aufzubauen.

### **Ziel 5: Forschungsbasierte und -orientierte Lehre sicherstellen**

Die TU Dortmund wird die forschungsbasierte und -orientierte Lehre sichern und kontinuierlich weiterentwickeln. Entsprechend ihres Selbstverständnisses einer Bildungsinstitution, in der exzellente Forschung und exzellente Lehre wechselseitig voneinander profitieren, zielt die Lehre an der TU Dortmund darauf ab, bei Studierenden Neugier auf Wissenschaft zu wecken und ihnen die notwendigen Kompetenzen zur aktiven Teilhabe in Aneignung, Entwicklung und Gewinnung von Wissen zu vermitteln. Sie wird deshalb konsequent forschungsorientiert gestaltet: Studierende lernen auf der

Grundlage des jeweils aktuellen Forschungsstands, wissenschaftliche Erkenntnisse einzuordnen und kritisch zu hinterfragen. Durch projektbasierte Lehrformate werden sie aktiv in Forschungsprozesse und so in Wissenschaft eingebunden<sup>3</sup>. Zugleich wird potenziell herausragender wissenschaftlicher Nachwuchs bereits während des Studiums angemessen gefördert. Im Kontext des lebenslangen Lernens wird die TU Dortmund darüber hinaus ihre Verantwortung über das Studium hinaus in der Lehre wahrnehmen.

#### **Ziel 6: Wissenschaftskommunikation weiterentwickeln**

Die TU Dortmund forscht gemäß ihrem Anspruch eingebettet in die Region und für die Gesellschaft. Deshalb kommuniziert und informiert sie verständlich über ihre wissenschaftlichen Ziele und Ergebnisse und bietet verschiedenen Zielgruppen Formate zum Austausch an. Entsprechend wird sie die Wissenschaftskommunikation weiterentwickeln, indem sie qualitätsgeleitete sowie innovative Kommunikationsformate fördert und unterstützt. Ziel ist es, die Öffentlichkeit über den Stand der Wissenschaft sowie Forschungsbefunde von Wissenschaftler\*innen der TU Dortmund zu informieren, Interesse an den Forschungsthemen zu fördern, Austausch im Sinne des bidirektionalen Wissenstransfers mit der Gesellschaft zu ermöglichen und – wo sinnvoll – Beteiligungsmöglichkeiten zu eröffnen.

### **5. Übergreifende institutionelle Ziele der Forschungsstrategie an der TU Dortmund**

#### **Ziel 7: Forschungsinfrastrukturen weiter ausbauen**

Über zukunftsfähige Forschungsinfrastrukturen schafft die TU Dortmund bestmögliche Voraussetzungen für die Wissenschaft. Zugleich kooperiert sie dafür mit den Partneruniversitäten in der UA Ruhr und legt so eine wesentliche Grundlage für vielfältige Kooperationen. Im Universitätsverbund ist der Aufbau der Research Alliance Ruhr ein wichtiges Anliegen, das interdisziplinäre Spitzenforschung aus den drei Universitäten zusammenführt. An der TU Dortmund bilden die Identifikation, regelmäßige Überprüfung und bei Bedarf inhaltliche Adjustierung der Profildomänen Nuklei der Zusammenarbeit mit starken Forschungsinfrastrukturen. Die TU Dortmund richtet außerdem interdisziplinäre Forschungszentren auf Antrag dort ein, wo fakultätsübergreifend neue Forschungsthemen, auch mit dem Ziel der Einwerbung von Verbundvorhaben, interdisziplinär bearbeitet werden.

Das Dauerstellenkonzept der TU Dortmund gibt in Forschung und Lehre besonders ausgewiesenen Wissenschaftler\*innen in frühen Karrierephasen eine langfristige Perspektive. Zugleich stärken die Fakultäten so gezielt Lehr- und Forschungsbereiche über die Lebenszeitprofessuren hinaus. Für die Junior-Professuren an der TU Dortmund wird eine adäquate Mindestausstattung sichergestellt und die Junior-Professor\*innen werden im Rahmen eines gezielten Rahmenprogramms begleitet.

Die Internationalisierung von Forschung wird durch den Ausbau der Welcome Services sowie die Gründung eines International Research & Entrepreneurship Office strukturell gestärkt. Diversitätssensible Forschung profitiert von der Neueinrichtung eines Prorektors Diversität sowie dem Female Faculty Club zur Vernetzung von Professorinnen. Die Richtlinie zum Schutz vor Diskriminierung und vor sexualisierter Gewalt sowie die Etablierung der zugehörigen Beratungs- und Beschwerdestellen soll Fehlverhalten gerade auch im teils durch asymmetrische Beziehungen geprägten Forschungs- und Promotionskontext thematisieren und vorbeugen.

Um Anreize zur Drittmittelinwerbung strukturell zu verankern, sieht das Fakultäten-Budgetierungsmodell eine Drittmittelkomponente vor. Außerdem wird den Fakultäten zur Erfüllung der Forschungsaufgaben in Projekten eine finanzielle Unterstützung (FobaZuz) zur Verfügung gestellt.

<sup>3</sup> [https://www.tu-dortmund.de/storages/tu\\_website/Referat\\_1/Dateien/Referat\\_1/LeitbildguteLehre\\_dt.pdf](https://www.tu-dortmund.de/storages/tu_website/Referat_1/Dateien/Referat_1/LeitbildguteLehre_dt.pdf)

### **Ziel 8: Qualitätsmanagement stärken**

Die weitere Stärkung und Professionalisierung des Qualitätsmanagements an der TU Dortmund ist ein wichtiges universitätsweites institutionelles Ziel, um Forschung in allen Bereichen kontinuierlich zu verbessern:

Als Impulsgeber zur Weiterentwicklung forschungsstrategischer Überlegungen steht dem Rektorat der Strategie- und Forschungsrat zur Seite, der sich aus sehr erfahrenen Wissenschaftler\*innen verschiedener Disziplinen zusammensetzt. Der Aufbau einer Abteilung Forschungsdatenmanagement und eines Forschungsinformationssystems sind maßgebende aktuelle Schritte, um Qualitätskriterien guter Forschung zu unterstützen. Die zentrale Abteilung für Forschungsdatenmanagement bietet einen umfassenden Service von der Erhebung bis zur Archivierung von Forschungsdaten. Notwendige Softwarelösungen – sofern nicht die Landeslösung ausreichend ist – werden implementiert; eine Harmonisierung mit den UA Ruhr-Partnern angestrebt. Die Einrichtung einer Ethikkommission zählt ebenso auf das Ziel der Stärkung des Qualitätsmanagements ein wie die geplante UA Ruhr-weite Schaffung eines Compliance-Rats für übergeordnete ethische Fragestellung. Die Regeln sowie zugehörige Kommission guter wissenschaftlicher Praxis sichern Integrität in der Forschung. Ombudspersonen fungieren als Ansprechpersonen in Fällen möglicher Verstöße gegen die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis.

Auch durch den Ausbau und die Ausdifferenzierung der Qualifizierungs- und Beratungsangebote setzt die TU Dortmund ihre Qualitätsstandards um. So wird die Führungskräfteentwicklung für Hochschullehrende überarbeitet und ein Neuberufenenprogramm zum gelingenden Onboarding konzipiert. Die Beratungs- und Unterstützungsleistungen für Forschende bei der Drittmittelwerbung und Ausgestaltung strategischer Verbundvorhaben sowie für Wissenschaftler\*innen in frühen Karrierephasen wurden bereits deutlich ausgeweitet und ausdifferenziert. Diese Angebote werden regelmäßig evaluiert und bei Bedarf angepasst. Bewerbungen bzw. Nominierungen für hochreputierliche Preise und Auszeichnungen werden professionell vorbereitet und im Einreichungsprozess auf hohem Niveau begleitet.

### **Ziel 9: Systematisches Monitoring und Evaluation kontinuierlich bereitstellen**

Systematisches Monitoring und regelmäßige, wissenschaftsgeleitete Evaluationen sind für die TU Dortmund maßgebliche Instrumente, um eine kontinuierliche positive Weiterentwicklung ihrer Forschungsleistung sicherzustellen und auf fundierter Basis Nachjustierungen vornehmen zu können:

Der Aufbau eines Forschungsinformationssystems (FIS) sowie einer Antrags- und Projektdatenbank als Element des FIS sind in wichtigen Teilen abgeschlossen. Der Kerndatensatz Forschung kann auf dieser Grundlage bedient und Informationen u.a. zu Publikationen, Projekten, Drittmitteln und Patenten verknüpft und ausgelesen werden. Auf diese Daten greift zudem das im Aufbau befindliche Forschungscontrolling zurück, das dazu dienen soll, unter anderem Drittmittelaktivitäten zu monitoren und besser zu steuern. Monatliche Berichte zu zentralen forschungspolitischen Entwicklungen in Deutschland und international sind ebenfalls Element des Monitorings.

Der jährlich zusammengestellte Drittmittelbericht der TU Dortmund unterstützt das Monitoring ebenso wie die jährliche Evaluation der Entwicklung zentraler Drittmittelformate an der TU Dortmund im Ganzen und auf Ebene der einzelnen Fakultäten. Mit den Fakultäten erfolgt hierzu ein jährlicher Austausch im Rahmen der Fakultätsdialoge Forschung zwischen Prorektorat Forschung und Dekanaten sowie weiteren Fakultätsmitgliedern. Fragen der forschungsbasierten und -orientierten Lehre werden in den Zwei-Jahres-Gesprächen durch das Prorektorat Studium nachgehalten. Die Angebote der Förderberatung und für den wissenschaftlichen Nachwuchs werden jedes Semester standardisiert evaluiert und darauf basierend weiterentwickelt.

## ANHANG

### Indikatoren und Maßnahmen 2023–2027<sup>4</sup>

#### **Ziel 1: Exzellente Grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung, ihre systematische Verbindung sowie interdisziplinäre Zusammenarbeit stärken**

##### *Indikatoren*

- **Erhöhung (a) der eingeworbenen Drittmittel, (b) der Anträge sowie (c) der Antragstellenden in allen Bereichen, u.a.**
  - Exzellenzstrategie
  - DFG-Verbundvorhaben (Sprecherschaften und Beteiligungen)
  - EU-Projekte (u.a. ERC-Grants)
  - Bundes- und Landesförderung
  - Industrie-, Wirtschafts- und Stiftungsprojekte
  - DFG-Sachbeihilfen
  - Strategische (z.B. Forschungsbauten, NRW Profile und Netzwerke) und herausgehobene (u.a. Heisenberg, Alexander von Humboldt-Programme, Emmy-Noether-Gruppen) Förderungen
- **Positiver nationaler und internationaler Publikationsvergleich (u.a. bibliometrische Indikatoren)**
- **Vermehrte Visibilität der TU-Wissenschaftler\*innen und deren Erfolge:**
  - Mitgliedschaften von TU-Mitgliedern in Akademien, DFG-Fachkollegien und vergleichbaren Gremien
  - Erhalt von Preisen und Auszeichnungen
- **Erhöhung der Anzahl der Gastwissenschaftler\*innen an der TU Dortmund**
- **Substantielle Anzahl gemeinsamer Projekte mit UA Ruhr, AUF und weiteren Universitäten in Deutschland und international**
- **Verbessertes Abschneiden bei forschungsbezogenen Indikatoren bei**
  - nationalen Rankings
  - internationalen Rankings

##### *Zentrale Maßnahmen*

- **Exzellenzstrategie**
  - Intensive Unterstützung der Initiativen
  - Umsetzung umfassender Maßnahmen im Bereich nichtwissenschaftlicher Exzellenzkriterien
- **Berufungen**
  - Verkürzte Berufung strategisch relevanter Professuren
  - Besetzung mit herausragenden (internationalen) Forschenden

<sup>4</sup> Die Liste kann laufend ergänzt werden. Alle Indikatoren im Vergleich zum Stand 12/2022.

- **Austausch und Beratung**
  - Jährliche Fakultätsdialoge Forschung zwischen Prorektorat Forschung und Fakultätsleitungen
  - Durchführung von „TU Dortmund im Gespräch“ und weiteren Netzwerkveranstaltungen wie dem „Zukunftsdialog“ zur Vernetzung mit lokalen Unternehmen
  
- **Ermöglichung und Unterstützung**
  - Kontinuierliche Unterstützung der Beantragung, Durchführung und Administration von Drittmittelprojekten durch die Verwaltung und das Rektorat, einschließlich der gezielten Befähigung und Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses zur Drittmittel-Antragsstellung und -abwicklung
  - Individuelle Beratung und Begleitung von Antragsprozessen, umfassende Informationsformate
  - Proaktive Unterstützung bei der Bewerbung um Preise und Auszeichnungen sowie Ermunterung zur Beteiligung an externen Gremien wie DFG-Fachkollegien
  - Befragung von TU-Wissenschaftler\*innen zu Unterstützungsbedarfen im Bereich Forschung
  - Nutzung der Spielräume der Fakultäten bei temporären Lehrentlastungen
  
- **Finanzielle Anreize**
  - Stellen eines DFG-Antrags in der Regel als fester Bestandteil von Zielvereinbarungen bei Berufungen
  - Finanzielle Unterstützung bezüglich strategischer Forschungsverbünde in Skizzen- und Antragsphase

## **Ziel 2: Exzellente etablierte und aufstrebende Wissenschaftler\*innen gewinnen, fördern und halten**

### *Indikatoren*

- Anzahl der Berufungen herausragender etablierter Wissenschaftler\*innen
- Hoher Anteil erfolgreicher Bleibeverhandlungen mit exzellenten Wissenschaftler\*innen
- Mindestens Stabilität der Anzahl der jährlich abgeschlossenen Promotionen bei gleichzeitig hoher fachlicher Qualität
- Annahme und positive Bewertung der Qualifizierungs-, Vernetzungs- und Beratungsangebote durch die Zielgruppen im Rahmen von Evaluationen
- Steigerung der Zahl exzellenter Nachwuchsgruppen (z.B. Emmy Noether, ERC StG, NRW Rückkehrende, Sofia Kowalewskaja) sowie Preise und Auszeichnungen für Nachwuchswissenschaftler\*innen
- Steigerung des Anteils an Nachwuchswissenschaftler\*innen mit eigenständiger Einwerbung von Drittmittelprojekten (z. B. DFG-Sachbeihilfe)
- Anzahl der Berufungen von Nachwuchswissenschaftler\*innen auf Universitäts-Professuren

### *Zentrale Maßnahmen*

- Professionelle und zügige Berufungsverfahren durch Fakultäten und Berufungsmanagement
- Gezielte Förderprogramme für besondere Zielgruppen
  - Programm für Juniorprofessor\*innen JProf TU
  - Exzellenzprogramm für exzellenten Nachwuchs auf dem Weg zur Professur
  - Angebote der Führungskräfteentwicklung für Hochschullehrende

- **Förderung der Eigenständigkeit und Sichtbarkeit von Nachwuchswissenschaftler\*innen**
  - TU Dortmund Young Academy zur Projektförderung und Unterstützung
  - tu.hosts
  - Forschungspreis
  - Rudolf-Chaudoire-Preis
- **Karriere**
  - Gezielte Nutzung von Juniorprofessuren mit Tenure Track für vorzeitige Wiederbesetzungen und somit Nachhaltigkeit
- **Rahmenbedingungen**
  - Einführung von „Grundsätzen guter Betreuung“ sowie eines Templates für Betreuungsvereinbarungen für Promovierende
  - Stärkung der Betreuungs- und Begutachtungsmöglichkeiten von Promovierenden durch Nachwuchswissenschaftler\*innen im Rahmen der Überarbeitung der Rahmenpromotionsordnung
  - Überarbeitung der Habilitationsrahmenordnung
- **Statistik: Zentrale Erfassung der Promovierenden (Promovierendenstatistik)**

### **Ziel 3: Internationalisierung und Vielfalt in der Forschung ausbauen**

#### *Indikatoren*

Die Indikatoren für die Ziele im Bereich der Internationalisierung sind in der *Strategie der Internationalisierung der TU Dortmund (2022)* festgehalten und umfassen zunächst Aktivitäten auf Ebene der individuellen Forschenden:

- **Steigerung des Anteils internationaler, herausragender wissenschaftlicher Mitarbeiter\*innen auf allen Stausebenen**
- **Verstärkter internationaler Technologietransfer in die Praxis**
- **Vermehrte internationale Gastaufenthalte von Professor\*innen und Forscher\*innen**
- **Steigerung der durchschnittlich je Professur eingeworbenen EU-Drittmittel**
- **Beteiligung von TU-Mitgliedern an internationalen Gremien**
- **Ausbau internationaler Forschungsk Kooperationen in den Profilbereichen**

Indikatoren für die Erreichung der Ziele im Bereich der Vielfalt:

- **Erhöhung und klare Sichtbarkeit von Diversität von Forschenden nach Geschlecht, Herkunft, Alter und Internationalität in allen Karrierephasen**
- **Verstärkte Sichtbarkeit von diversitätssensibler Forschung innerhalb der Hochschule.**
- **Beachtung von Diversität bei der Bildung von Forschungskonsortien**

#### *Zentrale Maßnahmen*

Maßnahmen in der *Strategie der Internationalisierung der TU Dortmund (2022)*

- **Verstärkte internationale Stellenausschreibungen für wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen**
- **Verstärkte Kommunikation in Englisch und Deutsch an die Mitarbeiter\*innen der TU Dortmund über den Webauftritt, Mailings und Mitteilungen**
- **Gemeinsame Informationsveranstaltungen mit Referat Forschungsförderung sowie Referat Internationales zu EU-Drittmitteln**
- **Neues Gästehaus für internationale Wissenschaftler\*innen**

Maßnahmen zur Förderung der Vielfalt in der Forschung

- Ausbau von Beratungs-, Unterstützungs- und Vernetzungsangeboten sowohl mit Blick auf (a) die Diversität der Forschenden als auch (b) bezüglich diversitätssensibler Forschung
- Ausbau Monitoring Diversität z.B. bei Berufungsverfahren
- Verstärkter Einbezug Studierender diverser Hintergründe als studentische oder wissenschaftliche Hilfskräfte
- Erarbeitung eines Gesamtkonzepts zur gezielten Unterstützung von Erstakademiker\*innen auf allen Karrierestufen
- Vernetzung von Professor\*innen im Female Faculty Club
- Beratung zu diversitätssensibler Forschung und Sichtbarmachung diversitätssensibler Forschung an der TU Dortmund im Rahmen der Hochschulkommunikation
- Erhöhung der Drittmittel und institutionellen Projekte im Bereich Diversität

#### **Ziel 4: Transfer ermöglichen und fördern**

##### *Indikatoren*

- Erhöhung der Drittmittel im Bereich Transfer, Kooperationsforschung (z.B. ZIM-Projekte), Auftragsforschung
- Erhöhung der Anzahl der Patente und Gründungen
- Verstärkte Anzahl Mitgliedschaften in Sachverständigen-Kommissionen, Beiräten u.ä.
- Realisierte Reallabore, Citizen Science Formate, Co-Creation Formate u.ä.
- Verstärkung der Transferaktivitäten konkret auch in den Sozial- und Geisteswissenschaften

##### *Zentrale Maßnahmen*

- Umfassendes Schulungsangebot und Möglichkeit zum Zertifikatserwerb
- Beratungsangebot für Forschende zu den Themen Transfer, Gründung und Intellectual Property
- Unterstützung der Transferaktivitäten an der TU Dortmund
- Einrichtung und Integration eines Transferbeirats bestehend aus Mitgliedern aller Fakultäten zur Unterstützung der Transferaktivitäten
- (Vertragliche) Rahmenbedingungen für F&E-Kooperationen optimieren (insbesondere gemeinsam mit der TU concept)
- Zugang zu Laboren für KMU (in Übereinstimmung mit EU-Rahmenvergabeordnung) vereinfachen
- Aktive Transferstelle zur Vermittlung von Kontakten und Pflege von Netzwerken, auch zu Wirtschaftsförderung, Handelskammer, Technologiezentrum sowie AUF
- Unterstützung der Einrichtung eines Zentrums für soziale Innovationen
- Enge Vernetzung und Austausch zwischen Forschungsförder- und Transferberatung bei der Begleitung von Forschungsvorhaben

#### **Ziel 5: Forschungsbasierte und -orientierte Lehre sicherstellen**

##### *Indikatoren für die Erreichung der Ziele*

- Universitätsweite Umsetzung des Leitbilds gute Lehre und Monitoring über das QM-System
- Substantielle Einwerbung von Fördermitteln zur Weiterentwicklung (forschungsorientierter) innovativer Lehre
- Kontinuität und Weiterentwicklung von auch digitalen und hybriden forschungs- und projektbasierten Lehr- und Lernformaten

- Ausbau forschungsorientierter sowie internationaler Masterstudienprogramme, insbesondere in den Profildbereichen der TU Dortmund

### *Zentrale Maßnahmen*

- Einführung und Etablierung eines gemeinsam von Lehrenden und Studierenden erarbeiteten Leitbilds gute Lehre, das den Anspruch an eine didaktisch hochwertig gestaltete, forschungsorientierte Lernumgebung vorgibt
- Einrichtung einer Koordinierungsstelle Digitale Lehre an der Schnittstelle der zentralen Einrichtungen Technik und Didaktik
- Zentrale Monitoringprozesse: 2-Jahres-Gespräche mit den Fakultäten, jährliche Fachschaftsgespräche
- Aufbau eines landesweiten Kompetenzzentrums Digitale Barrierefreiheit
- Barrierefreie Gestaltung von digitalen und analogen Lernumgebungen
- Unterstützung der Lehrenden bei der Einwerbung von Fördermitteln zur Weiterentwicklung (forschungsorientierter) innovativer Lehre (z. B. Hybrid Learning Center)
- Werbung für und Beteiligung an Ausschreibungen zur Unterstützung und Weiterentwicklung (forschungsorientierter) innovativer Lehre

## **Ziel 6: Wissenschaftskommunikation weiterentwickeln**

### *Indikatoren*

- Anzahl zentral koordinierter Wissenschaftskommunikation durch Referat Hochschulkommunikation und Referat Hochschulmarketing (Veranstaltungen)
- Zahlenmäßiger Umfang individuell verbreiteter Wissenschaftskommunikation über Beiträge und Interviews von Forschenden in Online- und Printmedien (soweit über Pressespiegel erfassbar)
- Anzahl Pressebeiträge über TU Forschung in überregionalen Medien
- Anzahl Follower auf TU Social Media-Kanälen
- Anzahl Presseanfragen an das Referat Hochschulkommunikation
- Regelmäßige Nutzung unterschiedlicher Formate für die Wissenschaftskommunikation

### *Zentrale Maßnahmen*

- Einführung eines Leitbilds gute Wissenschaftskommunikation
- Bündelung und ggf. Ausbau von Schulungsangeboten und Hilfestellungen für Wissenschaftskommunikation von Forschenden
- Pilotprojekt Scientist in Residence für Wissenschaftskommunikation an der Schnittstelle zwischen dem Lehrstuhl Wissenschaftsjournalismus und dem Referat Hochschulkommunikation
- Einführung eines jährlichen Preises für gute Wissenschaftskommunikation